

PART 1 (VV)

PLATFORM GLITCH AESTHETICS GLITCH PHENOMENA 3.0

Nadja Verena Marcin
#SOPHYGRAY: a Feminist Audio Bot

24.
APRIL
17.
MAI
19
UHR



Nadja Verena Marcin, #SOPHYGRAY (Edition), 2023 (c) NVM Studio
VG-Bildkunst, Bonn, Foto: Adèle Perrin

Nadja Verena Marcin: #SOPHYGRAY Ein feministischer Chat-Bot, der über eine App kommuniziert

**24. April 19 Uhr: Künstlerin-Gespräch mit Nadja Verena Marcin:
#SOPHYGRAY – Charakteranalyse eines feministischen Audio-
Bots**

Moderation: Verena Voigt M.A., GFZK e.V.

**17. Mai 19 Uhr: Digitale Schreibwerkstatt mit #SOPHYGRAY
Legacy Russells Manifest „Glitch Feminismus“ in Konversation
mit #SOPHYGRAY**

Einblicke in künstlerische Laboratorien der KI gibt derzeit die zur Universität Potsdam gehörende Digitalvilla unweit des Campus Griebnitzsee. In Zusammenarbeit mit der PLATFORM GLITCH AESTHETICS lädt das Institut für Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme am Hedy-Lamarr-Platz zu öffentlichen Künstler:innen-Gesprächen, einer digitalen Schreibwerkstatt und Lecture Performances ein. Im Mittelpunkt des zweiten Moduls am 24. April und 17. Mai steht der feministische Chat-Bot der in Berlin und New York lebenden Künstlerin Nadja Verena Marcin. In der Digitalvilla ist ein lebensgroßer Print eines Videostill aus der Performance #SOPHYGRAY als Fine Art Edition ausgestellt.

Zur Eröffnung (24. April, 19-21 Uhr) berichtet Nadja Verena Marcin über die künstlerische Konzeption und den besonderen Charakter von #SOPHYGRAY im Kontext feministischer Dekonstruktion und Re-Konstruktion. „SOPHYGRAY hat eine magische Unnahbarkeit, Zurückhaltung und Intellektualität. Besonders unterhaltsam sind die glitchhaften Ausrutscher des deterministischen Bots, der durch Variablen in der Sprechgeschwindigkeit und Tonalität überrascht. Nicht nur das Design, auch der Charakter erinnert an HAL 9000, den fiktiven Computer des Raumschiffs Discovery aus dem Science-Fiction-Klassiker 2001: Odyssee im Weltall (1968)“, sagt die Potsdamer Kuratorin Verena Voigt M.A. (GFZK e.V.), die in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau, Inhaber des Lehrstuhls Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme und mit Hilfe der Stiftung Kunstfonds NEUSTART Kultur eine Plattform für komplexe Phänomene der Glitch Ästhetik aufbaut.

Nadja Verena Marcin hat den feministischen Audio-Chatbot im Rahmen des Residenzprogramms EMAP/ EMARE bei Onassis Stegi in Athen in Kooperation mit dem Programmierer Alex Stachowiak entwickelt. #SOPHYGRAY kommuniziert über eine öffentliche App, die über [iOS App Store](#) & [Google Play Store](#) heruntergeladen werden kann. Anhand philosophischer Zitate von Bell Hooks, Donna Haraway, Silvia Federici, Audre Lorde und Anna Lowenhaupt-Tsing werden die Konversationsfähigkeiten des Audio Bots von Nadja Verena Marcin und einem Team rotierender Autoren trainiert

und reflektiert, darunter sind bekannte Autor:innen wie Sonja Borstner (Gropius Bau Journal) und Anthony Huffman (Brooklyn Rail) sowie Monique Machicao (Kleine Humboldtgalerie) und Künstler:innen wie Leon Meschede (Burg Giebichenstein) und Shuang Cai (NYU). Eine internationale Ausstellungstour führt SOPHYGRAY im Mai zur [WRO Biennale 2023: Fungible Content](#) nach Wroclaw in Polen.

Anmeldung für das Künstler:in-Gespräch & die Digitale Schreibwerkstatt über kontakt@verena-voigt-pr.de erforderlich.

Die Teilnehmer:innen der Digitalen Schreibwerkstatt, die am 17. Mai in der Digitalvilla stattfindet, erhalten Einblicke in die konkreten Programmier-Prozesse von Chat-Bots. In Potsdam wird das Manifest „Glitch Feminism“ (2020) der amerikanischen Aktivistin, Kuratorin, Direktorin der THE KITCHEN - Institution für Avantgarde-Performance und experimentelle Kunst, und Autorin Legacy Russell „eingelesen“. #SOPHYGRAY ist nach der südafrikanischen Künstlerin und Architektin Sophy Gray (1814-71) benannt, die im 19. Jahrhundert 40 Kirchen entworfen und gebaut hat. Das Manifest von Legacy Russell spielt aktuell eine zentrale Rolle. In NYC gilt sie als „Digitaler Orlando“ (Samir Sellami) und ist das Wunderkind der New Yorker Digitalkunst. In ihrem Manifest „Glitch Feminismus“ rät sie zur Verschlüsselung des weiblichen Körpers.

Nadja Verena Marcin ist bildende Künstlerin und Filmemacherin. In ihren künstlerischen Forschungen befasst sich mit Geschlecht, Geschichte, Moral, Psychologie und menschlichem Verhalten, schafft intersektionale Analysen von Feminismus und emotionaler Architektur in theatralischen und filmischen Kontexten. Sie ist bekannt geworden mit der Performance „[OPHELIA](#)“ und „[How to Undress in Front of Your Husband](#)“. Nadja Verena Marcin unterwandert mit Video, Fotografie, Filmen, Performances und Installationen Frauen-Darstellungen in den Medien und historischen Kontexten, um ideologische Machtsysteme und psychologische Effekte in ihrer Entstehung zu thematisieren. Sie greift ökologische Themen und Menschenrechtsfragen auf und arbeitet mit oft absurden, surrealen, Umdeutungen von relationalen Bildern und Quellenmaterial. Damit schafft sie zum Nachdenken anregende Begegnungen, hebt Normverschiebungen hervor und bewirkt Neubewertungen sozialer Konstrukte und vorherrschender Weltmodelle.

Marcin ist Gründerin des KUNSTRAUM in Brooklyn. Ihre Arbeiten wurden weltweit bei Onassis Stegi (Athen), SCHAUWERK (Sindelfingen), Fridman Gallery (New York), Garage Museum (Moskau) und im ZKM-Museum (Karlsruhe) gezeigt; sie war Stipendiatin des New York State Council for the Arts und der Film- und Medienstiftung (Düsseldorf); und wurde in [Hyperallergic](#) und [Artnet News](#) rezensiert. Sie ist Fulbright-Stipendiatin, hat einen MFA von der Columbia University, war Dozentin und Kritikerin am Wellesley College und am Internationalen Zentrum für Fotografie ICP in New York und wird vertreten von [AKArt](#) in San Francisco.

Anmeldung für das Künstler:in-Gespräch & den Workshop bitte an kontakt@verena-voigt-pr.de.

GLITCH FEMINISM URGES US TO CONSIDER THE IN-BETWEEN AS A CORE COMPONENT OF SURVIVAL— NEITHER MASCULINE NOR FEMININE, NEITHER MALE NOR FEMALE, BUT A SPECTRUM ACROSS WHICH WE MAY BE EMPOWERED TO CHOOSE AND DEFINE OURSELVES FOR OURSELVES. THUS, THE GLITCH CREATES A FISSURE WITHIN WHICH NEW POSSIBILITIES OF BEING AND BECOMING MANIFEST.

ZITAT: LEGACY RUSSELL, GLITCH MANIFESTO, 2020

GLITCH PHENOMENA 3.0

Das Plattform-Programm trägt den Titel GLITCH PHENOMENA 3.0. In der Digitalvilla werden Installationen gezeigt, die sich dem Phänomen Glitch widmen und in Künstlergesprächen zugänglich machen. Im Fokus stehen Themen an der Schnittstelle von Kunst und Künstlicher Intelligenz: neben der GLITCH ART geht es um Glitch Feminismus, Algorithmensucht und AI-Hallucination. Ein digitale Schreibwerkstatt und eine Lecture Performance geben Einblicke in die Funktionsweisen von durch Künstler:innen entwickelte Audio-Bots. Eingebunden sind die in Berlin und New York lebende Konzeptkünstlerin Nadja Verena Marcin (24.4./17.5.), die international für ihre post-futuristischen Keramiken bekannte Künstlerin Katrin Leitner (3.5.) aus Kassel und der in Dubai lebende US-amerikanische Konzeptkünstler Isaac Sullivan (14.6.). In Zusatzveranstaltungen wird u.a. gefragt, was ein Glitch wert ist und wie ein Fakten-Check im CHAT-GPT-Zeitalter funktionieren kann. Rosa Menkman war bereits am 22. März in Potsdam.

Hintergründe – Fakten - Zahlen

„Glitch“ beschreibt im Englischen ein unerwartetes Ereignis/oder Ergebnis, eine Fehlfunktion digitaler oder analoger Artefakte. In der traditionellen Kunstgeschichte ist die Dekonstruktion von Material, Visualität und Struktur eine Konstante und Ausdruck kritischer künstlerischer Praxis und Erkenntniskritik. Die Etymologie des Wortes wurzelt in dem yiddischen Ausdruck „gletshn“. „Über das deutsche ‚Schlittern‘ zum „Ausrutscher“ wird immer schon ein Euphemismus mittransportiert“, deutet Verena Voigt M.A. den gegenwärtigen Umgang mit dem Begriff „Glitch“. - „Kunsthistorisch vergleichbar ist die GLITCH ART künstlerischen Protestbewegungen wie dem Dadaismus oder dem Fluxus. Gegenwärtig entwickeln die GLITCH- Bewegungen vielfältige ästhetische Wirkungsweisen in Verbindung mit Institutionskritik, Konzeptkunst, politischem Aktionskunst und Protestbewegungen wie MeToo und Black Lives Matter“, erklärt Verena Voigt. Relevant für die politisch-aktivistische Lesart der Bewegung in den USA ist Legacy Russell, die 2020 das Manifesto „Glitch Feminism“ veröffentlichte, das kürzlich von Ann Cotten & Team ins Deutsche übersetzt wurde“, erklärt Verena Voigt.

Anmeldungen bitte unter kontakt@verena-voigt-pr.de.

Auch zu dem Künstlerin-Gespräch mit Katrin Leitner am 3. Mai und zur Lecture Performance von Isaac Sullivan (14. Juni) sind bereits Anmeldungen möglich. Weitere Informationen zum Programm und den Zusatzveranstaltungen finden Sie unter <http://www.verena-voigt-pr.de>. Kontakt: kontakt@verena-voigt-pr.de. Nach Absprache und während der Veranstaltungen können die künstlerischen Installationen in der Digitalvilla besichtigt werden.

Impulsgeber der Plattform: Univ.-Prof. Dr. Ing. Norbert Gronau

Den Impuls für die Plattform-Idee gab Univ.-Prof. Dr. Ing. Norbert Gronau, Lehrstuhl-Inhaber in der Digitalvilla und Principal Investigator am Weizenbaum Institut zum Thema Bildung für die digitale Welt durch einen Blog-Eintrag:

Der Mensch ist seit 200 Jahren gewohnt, dass Technik sich verlässlich und insbesondere berechenbar verhält. Er macht diese Verlässlichkeit fest an immer gleichen beobachtbaren Abläufen. Dies wird jedoch (gerade) anders und die Technik gibt keine Erklärung für den veränderten Ablauf! - Das Unbehagen, das daraus entstehen kann, muss unbedingt in angemessener Weise „eingefangen“ werden, um keine Entfremdungsprobleme entstehen zu lassen.

Das Konzept der „Plattform Glitch Aesthetic“ wurde von Verena Voigt M.A. verfasst und ist von der Stiftung Kunstfonds (NEUSTARTplus Plattformen der Bildenden Kunst) gefördert.

GEFÖRDERT VON DER STIFTUNG KUNSTFONDS. NEUSTARTplus Plattformen der Bildenden Kunst.

Verena Voigt M.A. >> Investigative Curator >> Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V. >> kontakt@verena-voigt-pr.de >> M ++ 49 (0) 163 191 16 69



Weitere Informationen & Termine der Plattform:

<https://www.verena-voigt-pr.de/events/>

Veranstaltungsadresse (Digitalvilla)

Institut für Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme, Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz, Karl-Marx-Str. 67, 14482 Potsdam